

Unispital-Ableger am Flughafen eröffnet

Vergangenen Montag nahm das Unispitalsspital Zürich (USZ) sein neues ambulantes Gesundheitszentrum im «Circle» in Betrieb. In Zukunft würden rund die Hälfte der ambulanten Patientinnen und Patienten des USZ im ambulanten Gesundheitszentrum am «Circle» behandelt. Hier stehe ihnen die gleiche medizinische Kompetenz zur Verfügung wie in der Zürcher Innenstadt, aber mit neuester Infrastruktur und Medizintechnik eingesetzt. Das USZ bietet fast alle Fachrichtungen unter einem Dach, wo sie sich Infrastruktur und Dienstleistungen teilen und die Abläufe in Zukunft noch stärker digital unterstützt werden sollen. Ergänzt wird das Angebot durch die Permanence für Kinder und jene für Erwachsene, die sieben Tage pro Woche ohne Voranmeldung geöffnet ist, sowie durch die orthopädische Sprechstunde der Universitätsklinik Balgrist. (pd.)

Einbrecher nach kurzer Flucht verhaftet

Ein Einbrecher ist am späten Dienstagabend, 29. September, in eine Wohnung in Glattbrugg (Gemeinde Opfikon) eingebrochen. Er konnte schon nach kurzer Flucht verhaftet werden.

Kurz nach 22 Uhr drang der 25-jährige Algerier in eine Wohnung ein und suchte nach Deliktgut. Dabei stiess er auf den Bewohner und wurde gegen diesen tätlich, bevor er vom Tatort floh. Die sofort aufgebauten Kantonspolizisten, unterstützt durch den Kommunalpolizeiverbund Hardwald, konnten den Flüchtenden nach kurzer Zeit im Bereich der Glatt lokalisieren, wo er durch eine Patrouille der Gemeindepolizei Bassersdorf verhaftet werden konnte. (pd.)

Das Kunstdreieck war eine runde Sache

Das Kunstdreieck-Festival zieht Bilanz. Etwa 700 Personen nahmen an einem der insgesamt neunzehn Anlässe teil, die vom 10. bis 20. September in und um Leutschenbach stattgefunden haben.

Fabian Moor

Gemütlich sitzen rund fünfzehn Personen um die grosse Feuerschale auf dem Brachen-Areal vor der Opfiker «Wunderkammer». Würste brutzeln auf dem Rost und das Salat- und das Dessertbuffet sind angerichtet. Was alle Anwesenden verbindet, ist, dass sie entweder eine zentrale Rolle in der Umsetzung des Kunstdreieck-Festivals eingenommen haben oder an einem der zahlreichen Projekte der «Wunderkammer» beteiligt waren. Hauptorganisatorin Vesna Tomse hält Ansprache und bedankt sich bei jedem persönlich für die geleistete – oftmals ehrenamtliche – Arbeit. «Die zweite Durchführung unseres zehntägigen Kulturfestivals war ein voller Erfolg», freut sie sich. Sämtliche Anlässe seien gut besucht worden und die Rückmeldungen der Besucher und Veranstalter seien durchwegs positiv gewesen, so Tomse, die in ihrer «Wunderkammer» selbst 6 der insgesamt 19 Anlässe durchführte.

«Ich habe bereits Anfragen erhalten von Veranstaltern, die nächstes Jahr unbedingt auch mit dabei sein wollen», erzählt Tomse. Sie rechnet damit, dass alle oder die meisten der diesjährigen Veranstalter auch 2021 wieder mit am Start sind und sich das Kunstdreieck-Festival weiter etablieren wird. Mit dem Quartiertreff am Schützenhaus, dem Longtang, der Apfelbaumwiese im Grubenacker



Vesna Tomse bedankt sich bei den Helferinnen und Helfern des Kunstdreieck-Festivals.

Foto: Fabian Moor

und dem Open Studio Glattpark kamen vier neue Veranstaltungsorte hinzu, welche die diesjährige Ausgabe mit kreativen Anlässen bereicherten.

Kreativität im Treppenhaus

Für Anne Tester vom Quartiertreff am Schützenhaus war es eine besondere Erfahrung, zum ersten Mal Teil des Kunstdreieck-Festivals zu sein. Im Schützenhaus fanden unter anderem Ukulele-Workshops und ein Piza-Plausch statt. «Normalerweise haben wir vor allem Gäste aus dem Quartier», reflektiert sie. Als Teil des Kunstdreiecks seien Besucher auch von weiter her angereist, um die Veranstaltungen zu besuchen. Neben

Vesna Tomse habe auch das Künstlerpaar Bernhard und Marie Parz vom Festival erzählt und den Quartiertreff überzeugt, dieses Jahr mitzumachen. Die beiden wohnen in unmittelbarer Nähe des Schützenhauses und waren am letztjährigen Festival am diesjährigen Festival mit dabei. Bernhard Parz führte im Rahmen des Kunstdreiecks sein 26. Garagenkonzert durch und Marie Parz spielte auf der Apfelbaumwiese ein improvisiertes Babykonzert, welches für Tomse eines der grossen Highlights war. Fast zweihundert Personen – hauptsächlich Familien mit kleinen Kindern – hätten sich auf der Wiese versammelt und den Klängen gelauscht. Auch hervorheben möchte Tomse das

Projekt «Schallbeton», welches in einem Treppenhaus im Hunziker-Areal durchgeführt wurde. «Sanfte und experimentelle Klänge von elektronischen und akustischen Instrumenten wurden mittels acht riesiger, trichterförmiger Lautsprecher verstärkt, um das vierstöckige Betontreppenhaus in eine psychedelische 3D-Klangwelt zu verwandeln.»

Gewiss ist eines: An Kreativität fehlt es Tomse und den Veranstaltern nicht und man darf sich darauf freuen, auch nächstes Jahr wieder ganz viele spannende Anlässe im Rahmen des Kunstdreieck-Festivals geniessen zu dürfen.

Informationen: zürinord.org



Foto: zvg.

Junioren-Turnier: Volles Haus beim FC Glattbrugg

Unser viertes von insgesamt fünf F-Turnieren ging am Wochenende über die Bühne. Der FCG war wieder einmal komplett ausgebucht. Die F-Juniorinnen und F-Juniorer durften insgesamt 99 Minuten im Turniermodus durchspielen. Am Ende waren zwar die Eltern erschöpft, jedoch wollten die Kinder alle weiterspielen...

Das letzte F-Turnier des Jahres auf Kunstrasen findet dann am



25. Oktober statt. Auch hier wird es wieder ein volles Haus geben – es ist schon sehr früh restlos ausgebucht.

Danach beginnt die Hallensaison, und dieses Mal haben wir neu zwei Hallenturniere (5. Dezember 2020 und 30. Januar 2021) anstatt eines. Beim Hallenturnier bekommt jede Spielerin und jeder Spieler eine Medaille und die Sieger einen Pokal. Es gibt nur noch wenige freie Plätze, da auch die Hallenturniere grosse Beliebtheit geniessen. Meldet Euch rasch an... Carmine Massaro

www.fcglattbrugg.ch

LESERBRIEFE

Schulpräsident Norbert Zeller genießt unser vollstes Vertrauen

In einem Leserbrief vom 24. September 2020 werden diffuse Behauptungen aufgestellt und dem Stadtrat vorgeworfen, er habe im Abstimmungs-geschehen zur Schulanlage Glattpark und kürzlich bei der Präsentation der neuen Schulanlage Bubenholz nicht die Wahrheit gesagt.

Bereits bei der Planung des Schulhauses Glattpark wurde im Rahmen der Schulraum-Bedarfsplanung darauf hingewiesen, dass ab Sommer 2023 der Bedarf nach zusätzlichen Primarschulräumen gegeben ist. Mit der Planung eines neuen Schulhauses im Bubenholz macht der Stadtrat nur wahr, was er immer schon gesagt hat. Alles andere ist falsch oder die Fakten wollen nicht akzeptiert werden. Unser Schulpräsident Norbert Zeller hat stets die stadträtliche Meinung mit Eloquenz und Nachdruck vertreten und praktiziert das auch weiterhin mit viel Engagement und hoher Kompetenz.

Im Bericht des Stadtrates an die Mitglieder des Gemeinderates wird die Schulraumstrategie 2033 erwähnt und die erforderlichen Schritte formuliert, um den nötigen Schulraum während der kommenden 15 Jahre bereitstellen zu können. Wir begrüssen überschaubare Schulanlagen und keine übergrossen Zentren. Bereits ab Sommer 2023 besteht der Bedarf für 6 Klassenzimmer mit zugehörigen Nebenräumen. Der zusätzliche Schulraum dient nicht nur dazu, die wachsende Schülerzahl aufzuneh-

men, sondern auch als erforderlicher Raumersatz für die etappenweise zu sanierenden Schulanlagen Mettlen und Lättenwiesen. Es wurde also sehr genau kommuniziert, was mit den Schulanlagen Mettlen und Lättenwiesen geschehen soll.

Alex Rüegg, Parteipräsident und Gemeinderat CVP

Patrick Rouiller, Fraktionschef und Gemeinderat CVP

Holz statt Beton

In einem Leserbrief vom 24. September («Beton statt Bildung») wird dem Stadtrat unterstellt, dass er ein weiteres Schulhaus bauen will mit der Ansage, dass er lieber in Beton statt in Bildung investiere. Auch für uns haben Investitionen in die Bildung oberste Priorität. Es wird auch ein Vorwurf laut, in dem vom Stadtrat bisher verlautet wurde, eine nächste Schulhausplanung würde mindestens acht Jahre in Anspruch nehmen. Zudem wird gefordert, vorerst soll in bestehende Schulhäuser investiert werden, statt neu zu bauen.

Weil die Projektdauer immer wieder thematisiert wird von wegen kurz oder lang: Wenn alle politischen Kräfte konstruktiv zusammenarbeiten, kann entgegen der jahrelangen Planungsphase «Schulhaus Glattpark» zügig und in kurzer Zeit ein Projekt verwirklicht werden.

Am 11. und 12. September 2020 wurden die Studien «Schulanlage Bubenholz» den Behörden und der Bevölkerung präsentiert und erläutert. Dabei wurde das Projekt «Paravent» mit der Konstruktionsweise Holzbau vorgestellt, welches einen direkten

Zusammenhang zum angrenzenden Wald im Bubenholz schafft.

Das neue Projekt hinterlässt uns einen guten Eindruck und stimmt uns zuversichtlich, wohl durchdachte und stimmige Baukörper zu erhalten. Wir haben den Bericht «Schulraumplanung – Strategie 2033» sehr genau studiert. Der Bedarf nach Schulraum wurde sauber dargestellt. Der Leserbriefschreiber suggeriert eine Vernichtung von personellen und finanziellen Ressourcen bei der Umsetzung dieser Strategie. Die Schulpflege und der Stadtrat haben dieser Strategie zugestimmt und der Gemeinderat wurde darüber informiert. Diese Strategie ist wohl durchdacht und wir vertrauen ihr. Tanja Glanzmann,

Gemeinderätin CVP,

Vizepräsidentin des Gemeinderates

Reto Bolliger, Gemeinderat CVP,

Mitglied der Geschäftsprüfungskommission

Ihre Stimme zählt

Die «Stadt-Anzeiger»-Redaktion freut sich immer über Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu aktuellen Themen. Sie sollten kurz und bündig abgefasst sein sowie Name und Adresse enthalten. Weitere Tipps zu Leserbriefen findet man auf der Webseite www.stadt-anzeiger.ch, Rubrik «Über uns».

Schicken Sie Ihre Anregungen, Kritik oder Argumente per Post an die Redaktion «Stadt-Anzeiger», Schaffhauserstr. 76, 8152 Glattbrugg, oder auch via E-Mail an redaktion@stadt-anzeiger.ch.